

# Schulprogramm

Archenhold-Gymnasium

Rudower Str. 7

12439 Berlin

Internet: [pi.archenhold.de](http://pi.archenhold.de)

Email: [sekretariat@archenhold.de](mailto:sekretariat@archenhold.de)

Schulleitung:

Michael Uhlig

Gerald Ogrisek

Steuergruppe:

Matthias Feind-Grosse, Stefanie Hertelt, Kristine Kaiser, Katrin Lampert, Francesca Lüdecke, Tjerk Weiß

## Inhaltsverzeichnis

<b>Leitbild des Archenhold-Gymnasiums</b>	<b>3</b>
<b>Vorstellung des Archenhold-Gymnasiums</b>	<b>4</b>
<i>Struktur</i>	4
<i>Ergebnisse</i>	7
<i>Besondere Schwerpunkte des Archenhold-Gymnasiums</i>	9
Traditionen	9
Fit für die Uni	10
MINT- Excellence-Center	11
Projektbeschreibung „Bauhaus-Projekt“ am Archenhold-Gymnasium	13
<i>Unterrichtsentwicklung</i>	15
<i>Organisationsentwicklung</i>	16
<i>Personalentwicklung</i>	20
<i>Erziehung und Schulleben</i>	21
<b>Ziele der Entwicklungsvorhaben</b>	<b>22</b>
<b>Zeit- und Maßnahmeplanung</b>	<b>23</b>
<b>Evaluation</b>	<b>29</b>
<b>Anlagen</b>	<b>30</b>
<i>Sprache-Plus- und Medien-Plus-Klassen</i>	30
<i>Fahrten/ Projekt- und Wandertage ab Schuljahr 2016 - 18</i>	32
<i>Fahrten/ Projekt- und Wandertage ab Schuljahr 2018- 20</i>	33

## Leitbild des Archenhold-Gymnasiums

Das Archenhold-Gymnasium setzt sich zum Ziel, die Schülerinnen und Schüler zu verantwortungsbewussten, kritisch denkenden, eigenständigen Persönlichkeiten zu bilden und zu erziehen und sie somit auf die Anforderungen der Zukunft vorzubereiten.

Schwerpunkt der Bildungs- und Erziehungsarbeit ist die Entwicklung der Studierfähigkeit, um jeden Absolventen der Schule für den Übergang an eine Hochschule oder Universität optimal zu qualifizieren.

Basis für dieses Ziel ist ein breit gefächertes Bildungsangebot in allen Bereichen (Deutsch, Fremdsprachen, Musik, Kunst, Theater, Gesellschaftswissenschaften, Mathematik, Naturwissenschaften und Sport) und damit der bewusste Verzicht auf eine eingrenzende fachliche Spezialisierung.

Durch Nutzung aller Möglichkeiten, die das Berliner Schulsystem bietet, soll jeder Schülerin und jedem Schüler ein den eigenen Interessen und Fähigkeiten entsprechendes Bildungsangebot unterbreitet werden.

Gleichzeitig begegnet das Archenhold-Gymnasium der stetigen Entwicklung und ständigen Veränderung der Medienlandschaft und deren Einfluss auf Kinder und Jugendliche durch den verstärkten Einsatz digitaler Medien.

Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler durch einen auf analoge wie auch digitale Lernwerkzeuge gestützten Unterricht zu eigenverantwortlichen, kreativen und emanzipierten Menschen im Umgang mit allen Medien zu bilden und zu erziehen.

In der Tradition des Namensgebers unserer Schule, Friedrich Simon Archenhold, werden die Schülerinnen und Schüler zum unabhängigen, vorurteilsfreien Denken und Engagement für die Werte einer pluralistischen Gesellschaft befähigt.

Unterricht und Erziehung sind so angelegt, dass Kreativität und Teamfähigkeit entwickelt und die Freude am Lernen gefördert werden.

Alle am Erziehungsprozess Beteiligten streben ein Höchstmaß an Offenheit, gegenseitiger Wertschätzung und Transparenz im gegenseitigen Umgang miteinander an.

# Vorstellung des Archenhold-Gymnasiums

## Struktur

### Sekundarstufe I

Die Archenhold-Oberschule ist ein vierzütiges Gymnasium, das in Klasse 7 beginnt.

1. Fremdsprache (begonnen in Klasse 3): Englisch
2. Fremdsprache (beginnend in Klasse 7): Französisch oder Latein
3. Fremdsprache (nach Wunsch, beginnend in Klasse 10): Italienisch

Am Archenhold-Gymnasium können die Schülerinnen und Schüler ausgehend von ihren Interessen ab dem Schuljahr 2018/19 in zwei unterschiedlich profilierten Klassenarten lernen, den zwei Medien-Plus- und zwei Sprach-Plus-Klassen. Durch zusätzliche Teilungsstunden bzw. verstärkten Medieneinsatz wird der Unterricht intensiver und es werden besondere Medien- bzw. Sprachkompetenzen erworben (siehe auch Medien-Plus- und Sprache-Plus-Klassen). Dabei unterscheiden sich die Klassen nicht in der Stundentafel (Anzahl der Unterrichtsstunden im Fach) und nicht im Rahmenplan. Deshalb können die Schülerinnen und Schüler auch im Wahlpflichtunterricht Klasse 9 und 10 zusammenarbeiten.

Mit dem Übergang in die Kursoberstufe (Klassen 11 und 12) gibt es keine Klassen mehr, jeder Schüler bzw. jede Schülerin wählt die Kurse entsprechend seiner bzw. ihrer Interessen. Die zusätzlich erworbenen Kompetenzen aus der profilierten Klasse erleichtern ihm die Arbeit und machen ihn auf seinem Gebiet zum Experten.

### Wahlpflichtunterricht in den Klassen 9 und 10

Der Wahlpflichtunterricht dient der Vorbereitung der Leistungskurswahlen und dem Unterricht in den Leistungskursen. Alle Fächer, die als Leistungskurs unterrichtet werden, werden angeboten: Deutsch, Englisch, Französisch, Latein, Kunst, Geschichte, Erdkunde, Mathematik, Physik, Chemie und Biologie. Informatik wird ab Klasse 9 als Zweijahreskurs angeboten. Ebenfalls im Angebot sind ab Klasse 10 die Fächer Italienisch und Darstellendes Spiel, die als Grundkurs weitergeführt werden können.

Die Einrichtung der Kurse erfolgt nach den aktuellen Wünschen der Schülerinnen und Schüler, wobei tragfähige Frequenzen und ein breites Angebot gesichert werden sollen.

### Sekundarstufe II

Das Archenhold-Gymnasium bietet Leistungskurse in allen Fächern, die durch die Verordnung über die gymnasiale Oberstufe zugelassen sind, an. Um bei kleinen Kursfrequenzen Schülerwahlen realisieren zu können, werden Kurse auch jahrgangsübergreifend durchgeführt (in der Vergangenheit z.B. in *Französisch* und *Latein*).

Besondere Leistungskurse sind die Leistungskurse *Informatik* und *Latein*, sie können nur von wenigen Gymnasien angeboten werden.

Besondere Grundkurse sind *Darstellendes Spiel*, *Psychologie* sowie der Kurs *Studium und Beruf. Digitale Medien* (fächerübergreifend) und *Digitale Welten* (fächerübergreifend) dienen der Fortführung des Medienswerpunktes in der Sekundarstufe II und können von allen Schülern und Schülerinnen gewählt werden. Auf die Herausforderung der universitären Anforderung im

mathematischen Bereich für Schüler und Schülerinnen, die Mathematik als Grundkurs gewählt haben, reagiert das Archenhold-Gymnasium mit dem Kurs *Mathe – Fit für die Uni*. Damit Schüler und Schülerinnen *Sport* auch als 4. oder 5. Prüfungsfach wählen können, werden *Sporttheoriekurse* angeboten. Als besondere *Sportkurse* können die Schülerinnen und Schüler *Rudern* bzw. den *Grundkurs Ski alpin* wählen.

### **Schulisches Umfeld**

Das Archenhold-Gymnasium liegt im Süden von Berlin - im Bezirk Treptow-Köpenick. Es ist verkehrsgünstig über die S-Bahnhöfe Schöneweide und Betriebsbahnhof Schöneweide sowie mehrere Buslinien zu erreichen.

Im Umfeld befindet sich das Gelände der Wista (Wissenschaftsstandort Adlershof), auf dem sich mehrere Teilbereiche der Humboldt-Universität, Hightech-Firmen und ein Medienstandort befinden.

Gleichfalls im Umfeld - in Oberschöneweide - hat die Hochschule für Wirtschaft und Technik ihren Campus eröffnet. Die Schauspielschule „Ernst Busch“ ist nur 200m von der Schule entfernt.

Bezüglich der Wohnsituation dominieren im Umfeld Mietwohnungen aus den 60er Jahren bzw. Altbauten. In geringem Umfang existieren Einfamilien- und Reihenhäuser.

### **Schülerinnen und Schüler**

An unserer Schule lernen ca. 700 Schülerinnen und Schüler. Zwischen 90 und 95 % von ihnen haben eine Gymnasialempfehlung. Die Anzahl der Nichtbesteher der Probezeit schwankt zwischen drei und sieben, die meisten Nichtbesteher hatten keine Gymnasialempfehlung.

Der größte Anteil der Schülerinnen und Schüler kommt aus den Gebieten Bohnsdorf, Altglienicke, Niederschöneweide, Adlershof, Baumschulenweg, Treptow, Plänterwald, Johannisthal. 10% der Schülerinnen und Schüler wohnen außerhalb von Treptow-Köpenick.

22 Schülerinnen und Schüler sind Ausländer (3%), insgesamt 40 Schülerinnen und Schüler haben eine nichtdeutsche Herkunftssprache (5%).

Bei 10 % der Schülerinnen und Schüler sind die Eltern von der Anschaffung von Lehrbüchern befreit.

### **Lehrpersonal**

Zwischen 45 und 50 Lehrerinnen und Lehrer unterrichten an unserer Schule. In allen Fächern kann der Unterricht durch ausgebildete Fachlehrer erteilt werden.

### **Räumliche und sächliche Ausstattung**

Im Schulgebäude befinden sich 18 Klassenräume, vier Gruppenräume, je zwei Fachkabinette für Kunst und Musik, je drei Fachräume für Biologie und Physik sowie je drei Fachräume für Chemie und Informatik. Für den Sportunterricht stehen eine große Doppelsporthalle und ein Freigelände zur Verfügung. In den Pausen können die Schülerinnen und Schüler den begrünten Schulhof und Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II zusätzlich das Biotop nutzen. Für ein vierzügiges Gymnasium ist das Raumangebot sehr knapp. Sehr eingeschränkt stehen Räume für Sammlungen und Lehrerarbeitsräume zur Verfügung. Die Schule verfügt über einen Keramik- und einen Jugendforscht- bzw. Robocup-Raum.

In den Jahren 2015-17 wurde das Gymnasium fast vollständig renoviert.

Die Ausstattung mit Lern- und Lehrmitteln ist gut bis sehr gut.

Die Schule ist durchgängig über LAN und WLAN vernetzt. Alle Räume sind einheitlich mit PC, Dokumentenkamera und Beamer, alle Klassenräume und mehrere Fachräume mit Smartboard ausgestattet. An mobiler Technik stehen vier Sätze Notebooks zur Verfügung.

### **Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen**

Kooperationen dienen der Erweiterung des schulischen Angebotes, sie ermöglichen dem Kooperationspartner Einblick in schulische Abläufe und die Möglichkeit der Darstellung im schulischen Rahmen.

Es bestehen Kooperationen mit folgenden Partnern:

Partner	Angebote
Archenhold-Sternwarte	Informationsveranstaltung Klasse 7 zum Namensgeber, Angebote für den Fachunterricht Physik
Humboldt-Universität	Fachbereiche/ Schülergesellschaften Club Lise (Mädchenförderung)
Debeka/ Berliner Sparkasse	Bewerbungstraining/ Berufsorientierung
SENTECH	Angebote für den Fachunterricht Physik (SekII)
twoonix/ data farms	Entwicklung und Nutzung von Wikis für die Schule
Samsung	Erprobung digitaler Medien für den Unterricht (Tablets, VR)
Universität Clausthal	einwöchige Exkursion (LK Chemie)
Desy Zeuthen	5. Prüfungskomponente, Teilchenphysik im Unterricht
Dokumentationszentrum Zwangsarbeit	Zeitzeugengespräche und Projektarbeit
Berliner Polizei	Gewalt-, Kriminalitäts- und Suchtprophylaxe

zurück zum [Inhaltsverzeichnis](#)

## Ergebnisse

In der Berliner Schule werden regelmäßig Vergleichsarbeiten in Klasse 8 (VERA) geschrieben, erfolgen zentrale Prüfungen in Klasse 10 (MSA) und im Abitur.

In den Klassen 8 und 10 wird dabei die Schule immer mit ähnlichen (ausgewählt durch die drei Merkmale nichtdeutsche Herkunftssprache, Lehrmittelbefreiung und Gymnasialempfehlung) Schulen verglichen.

### VERA

Die Ergebnisse von VERA basieren zu einem Teil noch auf den Lernerfolgen in der Grundschule.

Die Ergebnisse in Englisch sind deutlich niedriger als die Ergebnisse der Vergleichsgruppe. In Deutsch entsprechen die Ergebnisse denen der Vergleichsgruppe bzw. übertreffen sie. In Mathematik werden die Ergebnisse der Vergleichsgruppe deutlich übertroffen. Das Ergebnis in Englisch wird zum Teil auf den geringen Mädchenanteil in den betroffenen Jahrgängen zurückgeführt. Um die Ergebnisse denen der Vergleichsgruppe anzunähern, hat das Archenhold-Gymnasium die Anzahl der Englischstunden in Klasse 7 von drei auf vier erhöht.

### MSA

Fachspezifische Ergebnisse (Lösungsanteile)

		Archenhold-Gymnasium	Vergleichsgruppe (ähnl. Gymnasien)
2015	Deutsch	88%	89%
	Englisch	92%	91%
	Mathematik	85%	74%
2016	Deutsch	89%	86%
	Englisch	92%	90%
	Mathematik	84%	80%
2017	Deutsch	87%	84% (Bezirk)
	Englisch	85%	82% (Bezirk)
	Mathematik	86%	82% (Bezirk)

Die niedrigeren Ergebnisse von VERA in Englisch konnten aufgeholt werden, der Vorsprung der Schülerinnen und Schüler in Mathematik gegenüber vergleichbaren Gymnasien bleibt erhalten.

### Abitur

Hier erfolgt der zentrale Vergleich immer unter allen Berliner Gymnasien.

		Archenhold-Gymnasium	Gymnasien Berlin
2015	Anteil Besteher	97%	
	Notendurchschnitt	2,3	2,3
2016	Anteil Besteher	98%	
	Notendurchschnitt	2,1	2,3
2017	Anteil Besteher	100%	
	Notendurchschnitt	2,1	2,3

Abiturergebnisse in den Fächern mit Zentralprüfung  
(nur ausgewiesen, wenn mindestens 16 Teilnehmer)

		Archenhold- Gymnasium	Gymnasien Berlin	Archenhold- Gymnasium	Gymnasien Berlin
		Leistungskurse Notenpunkte		Grundkurse Notenpunkte	
2015	Deutsch			8,4	8,1
	Mathematik			10,9	9,5
	Physik	10,4	9,5		
	Geografie	8,3	8,4		
	Chemie	10,4	8,9		
	Englisch	9,0	9,6	10,3	8,6
	Biologie	10,4	8,6		
	alle Fächer	9,3	9,3	9,7	8,8
	5. Pk			10,4	10,9
2016	Deutsch			8,8	8,4
	Mathematik	12,1	10,1	9,2	8,7
	Physik	10,3	9,7		
	Geografie	9,1	8,2		
	Chemie	10,9	9,4		
	Englisch	9,4	9,5		
	Biologie	9,2	7,8		
	alle Fächer	9,9	9,1	9,1	8,6
	5. Pk			10,7	10,8
2017	Deutsch			9,5	9,0
	Mathematik			11,0	7,6
	Physik	11,5	9,4		
	Geografie	10,1	8,5		
	Chemie	11,3	9,2		
	Englisch	10,7	9,4		
	Biologie	10,0	8,7		
	Geschichte	10,3	8,8		
	alle Fächer				
	5. Pk				

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



## Besondere Schwerpunkte des Archenhold-Gymnasiums

### Traditionen

Im Zusammenhang mit der Namensgebung unserer Schule feiern wir jährlich im Oktober den Archenhold-Tag. Hierzu finden für die jeweiligen Klassen einer Jahrgangsstufe ein Wissenswettbewerb in den einzelnen Fächern und der Archenhold-Lauf statt. Grillen und die Siegerehrung runden den Tag ab. Ein weiterer Höhepunkt liegt im Dezember. Unser Weihnachtskonzert ist nicht nur bei Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Eltern sehr beliebt, sondern auch viele ehemalige Schülerinnen und Schüler nutzen die Gelegenheit, einmal wieder in ihrer alten Schule vorbeizuschauen.



Unser Interesse gilt aber auch in immer stärkerem Maße den zukünftigen Archenhold-Schülerinnen und Schülern. Ein spezielles Programm zum Kennenlernen unserer Schule mit Führung, Schnupperstunden und dem Durchführen von Schülerexperimenten bieten wir im Dezember für interessierte Grundschülerinnen und -schüler an. Gemeinsam mit den Eltern kann dann noch unser Tag der offenen Tür im Januar besucht werden, auf dem sich alle Fachbereiche wie auch Arbeitsgemeinschaften vorstellen und Gespräche mit Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie der Schulleitung geführt werden können.

Das Schuljahr wird traditionell durch eine Fahrtenwoche bzw. eine von den Schülerinnen und Schülern organisierte Projektwoche beendet. Immer mehr Gäste lockt unser Hoffest an, auf dem die Ergebnisse präsentiert und die besten Projekte ausgezeichnet werden.

Fest in unsere Schuljahresplanung integriert sind auch Sportwettkämpfe, die Woche des Sportes, Schulmeisterschaften und Theatervorführungen der DS-Kurse sowie regelmäßige Theaterbesuche im Rahmen des Deutschunterrichts. In der 8. Klasse führen die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Ethikunterrichtes ein Verantwortungsprojekt durch. Wandertage in den einzelnen Klassenstufen führen unsere Schülerinnen und Schüler in die Archenhold-Sternwarte, das Anne-Frank-Zentrum, das Brücke-Museum, zum Bauhaus nach Dessau und zum ehemaligen Konzentrationslager Sachsenhausen. Tradition haben der Austausch mit Frankreich (Klasse 9) und die Lateinfahrt nach Xanten. Unsere Schule richtet in jedem Jahr die 2. Stufe der Mathematikolympiade aus. Zusätzlich führen wir seit 2008 den MINT-Wettbewerb für Grundschülerinnen und -schüler der Region durch.

Regelmäßige innerschulische Ausstellungen (Speiseraum, Flure...) dienen der Präsentation von Arbeiten der Schülerinnen und Schüler. Herausragende Ergebnisse des Leistungskurses Kunst werden ebenfalls in Vernissagen und Ausstellungen außerhalb des Hauses, wie z.B. im Bezirksamt ausgestellt.

### Wettbewerbskultur und Arbeitsgemeinschaften

Unsere Schule fördert Spitzenleistungen durch das Einrichten interner Wettbewerbe, die Teilnahme an externen Wettbewerben und besondere schulische Arbeitsgemeinschaften. Dabei ist es uns wichtig, vorhandenes Potential der Schülerinnen und Schüler zu nutzen. So sind vorrangig Schülerinnen und Schüler für die Leitung von Arbeitsgemeinschaften einzusetzen, nur wo diese nicht zur Verfügung stehen, sollen externe Kräfte eingebunden werden. Die aktuelle Übersicht der Arbeitsgemeinschaften ist dem Schulprogramm als Anlage beigefügt.

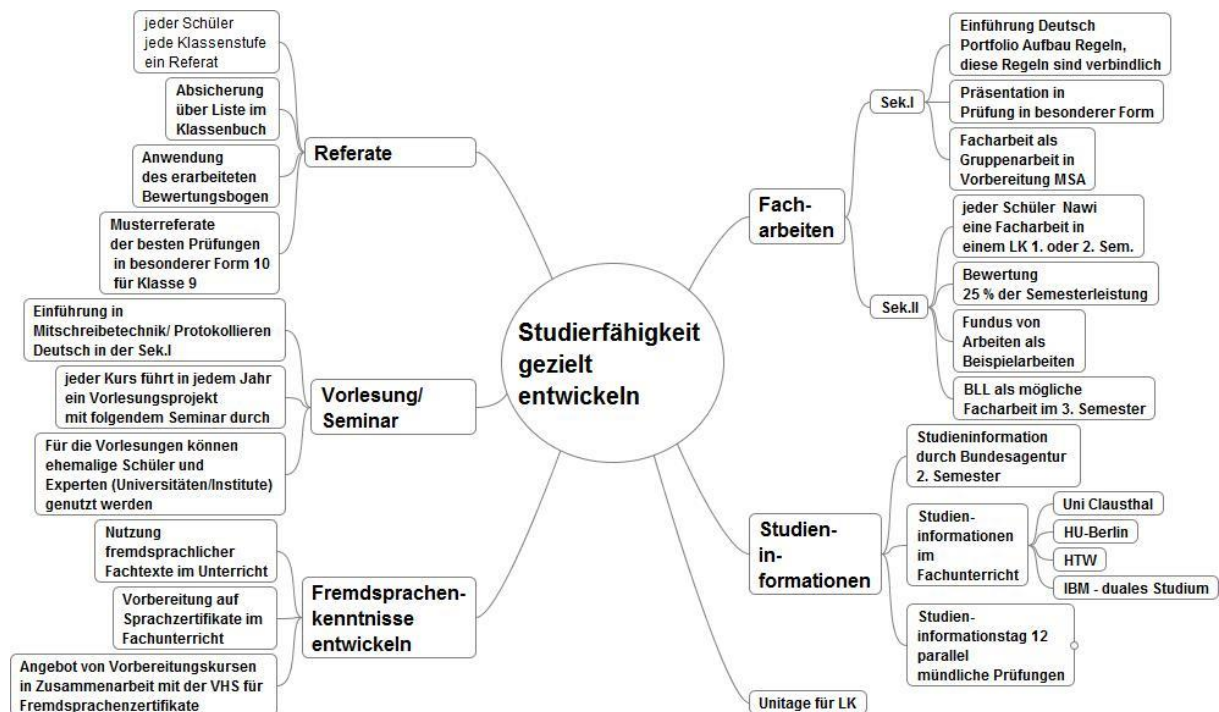
Beispiele für interne Wettbewerbe: Vorlesewettbewerb Klasse 7/8  
Lateinwettbewerb Klasse 8  
PSE-Wettbewerb

Beispiele für externe Wettbewerbe:

- Biber
- Biologie-Olympiade
- Bundeswettbewerb Informatik
- Chemie, die stimmt
- ChemKids
- Dechemax
- Internationale Biologie-Olympiade
- Internationale Chemie-Olympiade
- Jugend forscht
- Känguru
- Lego-League
- Mathematik im Advent
- Mathematikolympiade
- Physik im Advent
- RACI-Wettbewerb
- regelmäßige Teilnahme an Wettbewerbsausschreibungen (Medienkurse)
- Robocup
- Schüler experimentieren
- Tag der Mathematik

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## Fit für die Uni



[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

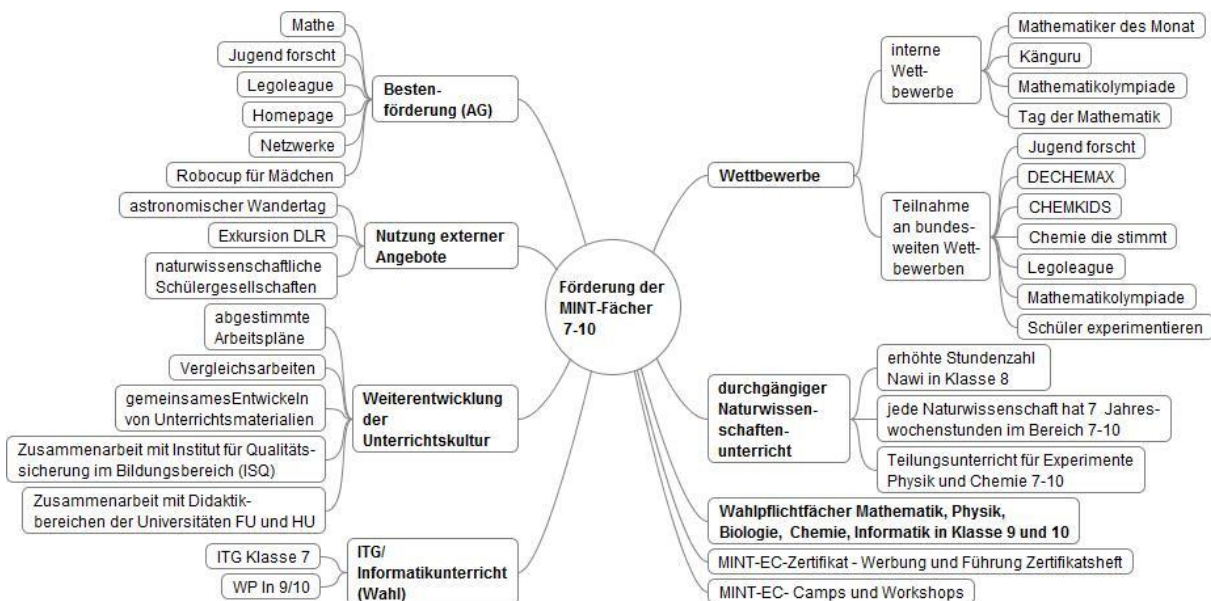
Das Archenhold-Gymnasium ist seit 2009 zertifiziertes MINT-Excellence-Center

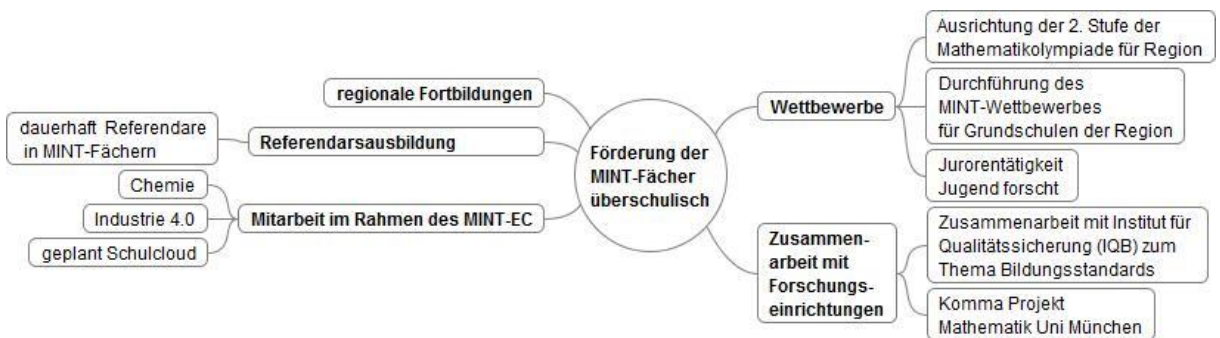
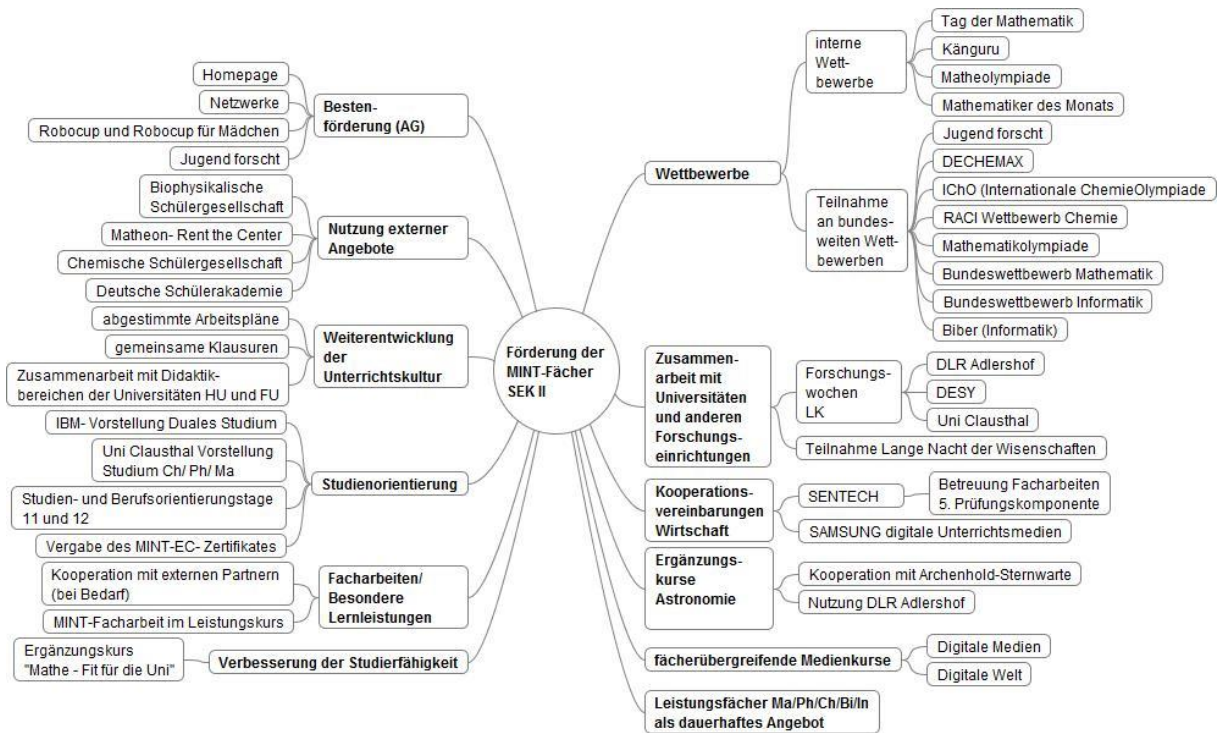
MINT-Schwerpunkte:

- durchgängiger Unterricht in allen Naturwissenschaften ab Klasse 7 (realisiert mit Verstärkungsstunde Nawi in Klasse 8, Teilungsstunden in Physik und Chemie in den Klassen 7-10);
- MINT-Angebote im verstärkenden Unterrichtsangebot bis zu vier Stunden wöchentlich in den Klassen 9/ 10;
- verpflichtende Teilnahme jedes Schülers bzw. jeder Schülerin an mindestens 22 Jahreswochenstunden Naturwissenschaften in den Klassen 7-10, Wahlmöglichkeit für weitere acht Jahreswochenstunden MINT-Unterricht in den Klassen 9/10;
- sicheres Leistungskursangebot in Mathematik, allen Naturwissenschaften und Informatik;
- Möglichkeit der Teilnahme an einer Vielzahl von innerschulischen und externen Wettbewerben.

Kooperationen/ Nutzung von Universitäten:

- Nutzung der Angebote der Kooperationspartner und Universitäten für einwöchige Praktika sowie im Rahmen der Präsentationsprüfung im Abitur;
- Mitarbeit in Themenclustern (Chemie, Industrie 4.0);
- Vergabe des MINT-Zertifikates.





zurück zum Inhaltsverzeichnis

## Projektbeschreibung „Bauhaus-Projekt“ am Archenhold-Gymnasium

### Ansatz und grundlegende Zielformulierung:

Vor dem Hintergrund der ursprünglichen Idee von „Bauhaus“, die wir als experimentellen Ansatz zur Findung, Bewahrung und sozial orientierten (Weiter-) Entwicklung des individuell geprägten, von natürlichen Empfindungen/ Bedürfnissen bestimmten, aber auch nach einer solidarischen Gemeinschaft strebenden Menschen in einer modernen rational/ rationellen, technisch-industriell gearteten Welt verstehen, zielt unser Projektbeitrag für das Bauhaus-Jubiläum auf die reflexive und selbstreflexive Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit den verschiedenen Dimensionen ihrer Lebenswelt und den hierin auftretenden Handlungsoptionen, Herausforderungen und Zwänge, die durch „objektive“, d. h. gesellschaftlich definierte Ziele (z.B. Bildungs-/ Abschlussziele), kollektiv-gemeinschaftliche Erfordernisse (z.B. Zusammenhalt Klassenverband) und den individuelle Bedürfnisse und Wünsche bestimmt werden.

### Rahmensetzung:

Entsprechend des **universalen Ansatzes „Bauhaus“** orientiert das Projekt die Schülerinnen und Schüler auf die individuelle/ gemeinsame Auseinandersetzung mit ihrer persönlichen Lebenswelt (Dimension „Individuum“: Emotionen, Bedürfnisse, Forderungen usw.), mit ihrer kooperativ geprägten unmittelbaren Lebenswelt (Dimension „Schule“: Klassenverband, Unterricht, Schulleben usw.) sowie mit ihrer kooperativ geprägten mittelbaren Lebenswelt (gesellschaftliche Dimension: Politik, Wirtschaft, Soziales/ Kultur). In diesen Dimensionen, besonders aber dimensionsübergreifend setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit dort auftretenden Spannungsfeldern auseinander. Dies werden Spannungsfelder sein, die individuelle oder kollektive Wünsche institutionellen bzw. gesellschaftlichen Erfordernissen gegenüberstellen (mögliche Beispiele für die Dimension „Schule“):

- kollektive Schutzräume für Freundschaften vs. Aufsichtsverpflichtung Schule (Gestaltung Schule als Lebensraum);
- Lerngruppen vs. Lernklasse/ Lernkurse (Gestaltung Schulorganisation);
- Selbst-/ Mitbestimmung Unterrichtsgestaltung vs. Abschlussorientierung (Gestaltung Unterrichtsinhalte);
- individueller Einsatz neuer Medien vs. instruktiver Einsatz neuer Medien (Gestaltung unterrichtliches Lernen);
- individualisierte Lernbereiche vs. funktionsorientierter Klassenraum (Gestaltung Schule als Lernraum);
- individuelle Leistungsbeiträge vs. formalisierte Leistungsabfragen (Gestaltung Schule als Leistungsraum).

Die Auseinandersetzung wird in Anlehnung an Bauhaus im **experimentellen Sinne** durchgeführt, d. h., die Schülerinnen und Schüler werden aktiviert und motiviert, innerhalb des dargestellten Rahmens individuell konkretisierende Schwerpunkte und Akzente bei der Durchführung des Projekts zu setzen. Das Archenhold-Gymnasium unterstützt/ orientiert sie hierbei und bietet ihnen jenen Rahmen, der explizit **fachübergreifend/ interdisziplinär**, den Regelunterricht **projektförmig** erweiternd und **jahrgangsübergreifend** gestaltet wird. Dieser Rahmen orientiert sich an der inneren Struktur der Schule in Aufgabenfelder (AF 1: musisch-künstlerisch, Sprachen; AF 2: Gesellschaftswissenschaften; AF 3: Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik) und spiegelt damit den Anspruch des Bauhauses, die **Einheit von Design/ Architektur, Handwerk/ Produktion und Kunst/ Kommunikation** anzustreben, wider.

### Ziele/ Produkte (Beitrag zur Kooperation mit Bauhaus-Archiv):

Um den Prozess der Auseinandersetzung erfahrbar zu gestalten, werden in der Durchführung des Projekts solche Produkte konzipiert und realisiert, die sich an Mitschüler sowie -schülerinnen, aber auch eine interessierte Öffentlichkeit richten werden. Produkte werden deshalb primär



kommunikativ gestaltet, um den Betrachter anzuregen, selbst Spannungsfelder zu erkennen, sich mit ihnen auseinanderzusetzen – und sich letztlich selbst mit der grundsätzlichen Bauhaus-Idee auseinanderzusetzen. Im Vordergrund soll weniger das rein informierende Plakat stehen, sondern Produkte, die den Prozess der Auseinandersetzung bzw. das Ergebnis der Auseinandersetzung auf eine die verschiedenen Sinne (fühlen, hören, sehen) ansprechende Art und Weise dokumentieren und eine Kommunikation mit dem Betrachter veranlassen. Erste Überlegungen sind:

- Konzeption und Gestaltung von Produkten, deren Aussage vom Betrachter durch Informationen angeleitet selbst erschlossen werden (im Sinne üblicher ausstellungsrelevanter Produkte bzw. Installationen);
- Konzeption und Gestaltung von Produkten, die den Betrachter selbst in die Auseinandersetzung mit einem Spannungsfeld führen („Lernobjekte“);
- Konzeption und Gestaltung von Produkten, die über einen Prozess informieren (z.B. ein szenisch entwickeltes Spannungsfeld, welches als Videoinstallation präsentiert wird);
- Konzeption und Gestaltung von Produkten, die als „Event“ einmalig/ mehrmalig „vor Ort“ präsentiert werden;
- Konzeption und Gestaltung von Produkten, die in Schule oder im Umfeld errichtet/ objektförmig inszeniert und visuell (Bild/ Film) präsentiert werden.

Erste konkrete Projektansätze, die als Angebot für Schülerinnen und Schüler weiter vertieft werden:

- Übertragung Konzept Triadisches Ballett als Raumerforschung in digitalisierte Form (Roboter) (Kunst/ Informatik);
- Gestaltung individueller naturnutzender Lebensbereiche unter Bedingungen der Stadt (Biologie/ Geografie);
- Szenische Gestaltung Spannungsfeld „Mensch-Technik“ einschließlich Bühnenraum (Darstellendes Spiel/ Deutsch);
- Industrie, Architektur (Wohnen/ Arbeit) und Stadtsoziologie (Geschichte/ Geografie).

### Projektplanung (Übersicht):

Als zukünftige Etappe ist die Organisation und Durchführung einer themenbezogenen Projektwoche im kommenden Schuljahr (2017/ 2018) beschlossen worden, in der sich die Schülerinnen und Schüler inhaltlich mit der Bauhaus-Idee und ihrer Relevanz heute (vgl. dargestellte Rahmensetzung) konzentriert auseinandersetzen werden. In der Vorbereitung dieser Projektwoche werden die Fachbereiche des Archenhold-Gymnasiums langfristig unter Berücksichtigung der dargestellten grundsätzlichen Zielformulierung (siehe oben) Angebote mit den bzw. für die Schülerinnen und Schüler vorbereiten, die aufeinander abgestimmt, ggf. sogar Bezug nehmend den Beitrag des Archenhold-Gymnasiums als Schule insgesamt für das Bauhaus-Projekt verdeutlichen soll. Aus der Projektwoche wird (ergänzt durch Beiträge aus dem Wahlpflicht- oder projektförmigen Regelunterricht) das zur Ausstellungsreife zu entwickelnde Produkt abgeleitet. Hierbei ist aber immer der experimentelle Charakter des Projekts zu berücksichtigen.

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## Unterrichtsentwicklung

### Vorherrschende methodisch didaktische Prinzipien:

Methodenwahl richtet sich nach den zu vermittelnden Kompetenzen und Inhalten, Klassen und Jahrgangsstufen und zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten.

Wünsche der Schüler und Schülerinnen werden aufgegriffen, es wird darauf geachtet, dass alle Sozialformen in ausreichendem Maße eingesetzt werden.

Die Leistungsbeurteilung erfolgt nach einheitlichen Grundsätzen (s. Anlage 1 zum schulinternen Curriculum).

### Einsatz neuer Medien/ E-Learning

Jeder Raum der Schule ist mit PC, Dokumentenkamera, Beamer oder Smartboard ausgestattet. Alle Klassenräume sind mit Smartboards ausgestattet. Die Schule verfügt über vier Klassensätze Laptops und 2,5 Computerräume, die von den Sprache-Plus-Klassen genutzt werden können. In den Medien-Plus-Klassen nutzt jeder Schüler bzw. jede Schülerin seinen bzw. ihren eigenen Laptop. Allen Schülern und Schülerinnen steht das komplette Office-365-Paket, die Smartboardsoftware sowie unterschiedliche Free- und Lernsoftware zur Verfügung. Die Schule ist komplett über WLAN vernetzt. Als Lernoberfläche wird die logoDIDACT®-Console genutzt.

Der Einsatz neuer Medien ist im fachinternen wie auch im fächerübergreifenden Curriculum Medienbildung kompetenzorientiert beschrieben. Der Einsatz neuer Medien in den Medienklassen wird im Klassenbuch aktuell dokumentiert.

### Differenzierungs- und Fördermaßnahmen

Bei allen neuen Schülern und Schülerinnen wird in den ersten Wochen durch den Deutschlehrer bzw. –lehrerin intensiv auf eine eventuelle LRS geachtet. Gegebenenfalls werden die Schüler und Schülerinnen durch die Sprachkoordinatorin getestet. Schüler und Schülerinnen mit LRS erhalten das Angebot einer entsprechenden Förderung. Ein Nachteilsausgleich wird nur bei Nutzung einer Fördermöglichkeit gewährt.

Zur Förderung von Schülern und Schülerinnen mit guten Sprachkenntnissen wird ein Vorlesewettbewerb in den Klassen 7 und 8 durchgeführt, gibt es eine AG „Kreatives Schreiben“ und DIE AG (Demokratie-Inklusion-Engagement), die junge Flüchtlinge beim Erwerb der deutschen Sprache unterstützt.

Schüler und Schülerinnen der 7. Klassen mit Schwierigkeiten in der Bruchrechnung erhalten die Möglichkeit eines Oktoberferienkurses Bruchrechnung zur Behebung der vorhandenen Defizite.

Zur Behebung fehlender Fähigkeiten und Fertigkeiten im laufenden Unterricht gibt es das Förderprogramm „Schüler helfen Schülern“. Versetzungsgefährdete Schüler und Schülerinnen können in den Osterferien in Kleingruppen an ihren Defiziten arbeiten.

Begabtenförderung über den Unterricht hinaus erfolgt weiterhin durch die Robocup–, die Jugendforscht- und die Mathematik-AG.

## Kooperationsformen

Die Lehrer und Lehrerinnen kooperieren vorrangig im Rahmen der Fach- und Klassenkonferenzen miteinander.

## Ziele

Entsprechend der schulischen Planung werden die fachinternen schulischen Curricula eingeführt und erprobt. Die ausgearbeiteten schulischen Curricula sind als Anlage Teil des Schulprogramms.

Das schulinterne Curriculum wird um die weiteren fächerübergreifenden Schwerpunktthemen ergänzt.

Durch Nutzung moderner Unterrichtsmethoden soll der Sprechanteil der Lehrer bzw. Lehrerinnen im Unterricht reduziert werden. Hierbei steht dem Fachlehrer bzw. der Fachlehrerin die Methodenwahl frei.

Der Medienpass, in dem Medienkompetenzen individuell nachgewiesen werden, soll eingeführt werden.

Schüler und Schülerinnen werden auf Dyskalkulie geprüft und entsprechende Fördermöglichkeiten werden eingerichtet.

Im Umgang mit verhaltensauffälligen Schülern und Schülerinnen

- nimmt das Kollegium an Fortbildungen teil;
- wird die Schaffung der Stelle eines Schulsozialarbeiters im Rahmen des offenen Ganztags geprüft.

Ab dem 2. Halbjahr 2017/18 kooperieren jeweils zwei Lehrer bzw. Lehrerinnen einer Klasse im Rahmen eines medienbasierten fächerübergreifenden Unterrichtsprojektes.

Die Möglichkeiten zur Schaffung von Teamteaching jeweils nach Ende des Unterrichtsschlusses des 4. Semesters sind zu prüfen.

zurück zum [Inhaltsverzeichnis](#)

## **Organisationsentwicklung**

### Teamarbeit der Lehrkräfte

Die Teamarbeit erfolgt vorrangig durch verbindliche Absprachen in den Fachkonferenzen.

Um den Klassenleiter bzw. die Klassenleiterin werden ab Klasse 7 Lehrerteams gebildet, wobei die Schulleitung auch darauf achtet, dass unterschiedliche Lehrerpersönlichkeiten in jeder Klasse unterrichten.

Der Fachlehreinsatz in der Sekundarstufe I ist entsprechend eines Grundsatzbeschlusses der Gesamtkonferenz kontinuierlich.



Zu Beginn des Schuljahres werden Klassen- bzw. Jahrgangskonferenzen durchgeführt, um verbindliche Absprachen zu treffen.

Im Wiki sind Erfahrungsberichte der Klassenleiter bzw. -leiterinnen aller Jahrgangsstufen veröffentlicht, diese sollen kontinuierlich durch neue Klassenleiter bzw. -leiterinnen ergänzt werden.

Das Verwaltungswiki dient als aktuelles Informationsmedium der Schule und kann durch alle Kollegen weiterentwickelt werden.

### Beratungsangebote

Kontinuierliche Ansprechpartner für die Schülerinnen und Schüler sowie Eltern sind Klassenleiter bzw. -leiterinnen, Tutoren und Pädagogische Koordinatoren.

Besondere Angebote sind:

- das Beratungsangebot am Tag der offenen Tür;
- Berufsberatung in Klasse 9 und individuell in Klasse 12 durch die Bundesagentur für Arbeit;
- spezielle Beratungsangebote in Klasse 12 (Bewerbungstraining) durch Kooperationspartner;
- Beratungsangebote im Rahmen der Suchtprophylaxe (im Unterricht, individuell, für Eltern).

### Transparenz und Effizienz von Leitungsentscheidungen

Zu allen relevanten Fragestellungen führt die Schulleitung Grundsatzbeschlüsse der Gesamtkonferenz herbei und setzt diese konsequent um.

Es erfolgt stets eine kurzfristige Information/ Einbeziehung des Kollegiums über Abweichungen vom Grundsatz im Einzelfall durch *Kleine Dienstversammlungen*.

Alle Beratungsergebnisse werden veröffentlicht.

### Unterrichtsorganisation

Der Unterricht beginnt nicht vor 8.00 Uhr und endet (mit Ausnahme der Sportkurse der gymnasialen Oberstufe) um 15 Uhr. Freistunden werden vermieden (7-10) bzw. auf ein Minimum reduziert (Sekundarstufe II). Ausnahmen hiervon treten auf Grund ihrer Dauer bei Klausuren in der Sekundarstufe II auf. Wenn anders versäumter Unterricht nicht nachgeholt werden kann, kann durch die Schulleitung auch Unterricht außerhalb dieser Zeiten angewiesen werden.

Der Unterricht in 7-10 wird in Klassen organisiert.

Teilungen erfolgen in Physik sowie Chemie für Experimentalunterricht in den Klassen 7-10, in der 2. Fremdsprache in Klasse 7 und entsprechend dem Schwerpunkt der Klassen (Medien-Plus- oder Sprache-Plus-Klasse im Jahrgang 7). Voraussetzung ist die jeweilige Klassenfrequenz. Aus den Poolstunden der Schule wird in Klasse 7 der ITG Unterricht realisiert und Englisch um eine Stunde verstärkt. In Klasse 8 werden Geographie, der Naturwissenschaftsbereich und Kunst/ Musik um eine Stunde verstärkt.

Vor der Bildung des Stundenplanes teilen die Fachlehrer mit, wenn der Unterricht in Doppelstunden organisiert werden soll. Die Umsetzung dieser Wünsche erfolgt im Rahmen der schulischen Möglichkeiten.

### Wahlpflichtunterricht in den Klassen 9 und 10

Der Wahlpflichtunterricht dient der Vorbereitung der Leistungskurswahlen und dem Unterricht in den Leistungskursen. Alle Fächer, die als Leistungskurs unterrichtet werden, werden angeboten. Die Einrichtung der Kurse erfolgt nach den aktuellen Wünschen der Schülerinnen und Schüler, wobei tragfähige Frequenzen und ein breites Angebot gesichert werden sollen: Deutsch, Englisch, Französisch, Latein, Kunst, Geschichte, Erdkunde, Mathematik, Physik, Chemie und Biologie. Informatik wird ab Klasse 9 als Zweijahreskurs angeboten. Ebenfalls im Angebot sind ab Klasse 10 die Fächer Italienisch und Darstellendes Spiel, die als Grundkurs weitergeführt werden können.

Die Schwerpunktsetzung des Wahlpflichtunterrichtes ist derzeit in Diskussion, um in allen Fächern die Vorbereitung auf die Leistungskurse zu verbessern.

In der Sekundarstufe II richtet sich das Kursangebot einerseits nach den aktuellen Wünschen der Schülerinnen und Schüler (Mindestanzahl erforderlich) und andererseits nach einer schulischen Kontinuität. Kurseinrichtungen bei einer geringen Anzahl an Anmeldungen sind nur über wenige Jahre möglich. Um Kurse dennoch weiterhin durchführen zu können, ist gegebenenfalls jahrgangsübergreifender Unterricht durchzuführen. Die Planung des Unterrichtes erfolgt kompakt in Doppel- und Einzelstunden.

### Zusammenarbeit in Gremien (Eltern, Schüler, Lehrer)

Die Gremien werden über alle schulischen Prozesse kontinuierlich informiert.

Bei Veränderungsprozessen wird die Herbeiführung eines schulischen Konsenses durch Einbeziehung aller Gremien angestrebt.

Zu aktuellen Fragestellungen/ Themen werden Steuergruppen gebildet.

### Einbeziehung der Erziehungsberechtigten

Die Erziehungsberechtigten werden durch Elternversammlungen und regelmäßige halbjährliche Elternsprechtage sowie *durch Mitarbeit in den schulischen Gremien* kontinuierlich in die Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule einbezogen.

Zur Schullaufbahnberatung werden thematische Elternversammlungen in den Klassen 8 und 10 durch die Pädagogischen Koordinatoren durchgeführt. Ebenfalls besteht ein individuelles Beratungsangebot.

### Angebote für Eltern:

In den Klassen 8 und 9 wird eine Informationsveranstaltung zu den Themen Pubertät, Drogen, Mobbing und Spielsucht angeboten. Diese Veranstaltung führt Fr. Wilkening, Koordinatorin für Suchtprophylaxe an den Berliner Schulen, durch.

Es findet jährlich eine Informationsveranstaltung zum Thema Auslandsaufenthalt nach der 10. Klasse statt.

Eltern unterstützen das Schulleben durch die Leitung von Arbeitsgemeinschaften sowie durch ihre Mitwirkung im Förderverein.

### Kommunikation zwischen Eltern und Lehrern bzw. Lehrerinnen:

Jede Lehrkraft hat eine schulische Emailadresse für Anfragen der Eltern. Diese wird mindestens zweimal wöchentlich abgerufen. Dabei soll sich der Emailverkehr auf kurze Anfragen beschränken.

Bei größerem Abstimmungsbedarf oder Problemen ist das persönliche Gespräch zwischen Eltern und Lehrkraft (z.B. im Rahmen der Elternsprechtage) vorzuziehen. In Notfällen erfolgt die Kommunikation über das Sekretariat, hier wird auch die Mail täglich abgerufen.

### Organisation im Schuljahr

Das Archenhold-Gymnasium führt im zweijährigen Wechsel eine Projektwoche und eine Fahrtenwoche für Schüler und Schülerinnen der Sekundarstufe I am Ende des Schuljahres durch. In diesem Zeitraum können gleichzeitig die Tutorien Fahrten und Exkursionen durchführen. Jeder Klasse stehen zwei Wandertage zu, über dies wird auf der Klassenkonferenz entschieden. Abhängig von der Klassenstufe gibt es weitere festgelegte Exkursionen. In den beiden Wochen vor den Osterferien führt die 9. Klasse ein Betriebspraktikum durch. Im Schuljahresplan (Anlage) sind die Details festgelegt.

Zu Beginn jedes Schuljahres legt die Schulleitung einen detaillierten Jahresterminplan dem Kollegium vor. Dieser wird auf der ersten Sitzung beschlossen. Dabei ist der Donnerstag als versammlungsfreier Tag zu beachten. Grundsätze der Terminplanung sind eine Verteilung von Sonderveranstaltungen auf alle Wochentage sowie die Nutzung von Erfahrungen vergangener Jahre.

Durch die pädagogischen Koordinatoren wird am Ende der 1. Unterrichtswoche im Semester ein Entwurf des Klausurplanes veröffentlicht. Innerhalb einer Woche können Änderungswünsche eingereicht werden. Danach wird ein verbindlicher Klausurplan veröffentlicht. Grundsätze der Klausurplanung sind ein angemessener Unterrichtsvorlauf, möglichst nur eine Leistungskursklausur und zwei Grundkursklausuren pro Woche und ein ausreichender Korrekturzeitraum.

### Öffentlichkeitsarbeit



[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## Personalentwicklung

Neue Kollegen und Kolleginnen werden durch die Fachbereichs- und Fachleitungen in ihre Aufgaben eingewiesen. Relevante rechtliche Bestimmungen und Beschlüsse werden in Ordnern regelmäßig aktualisiert, um ein schnelles Einarbeiten zu ermöglichen.

Die Willkommensmappen erhalten eine Ergänzung, wo die Fachbereichsordner stehen.

Referendare bzw. Referendarinnen erhalten jeweils eine anleitende Lehrkraft je Fach, der zumindest im 1. Halbjahr parallel geplant werden muss. Die Fach(bereichs)leiter bzw. -leiterinnen sowie der Schulleiter hospitieren regelmäßig außerhalb der Vorführstunden.

Praktikanten bzw. Praktikantinnen zum Schulpraktikum werden nach Bedarf der Schule angefordert, um langfristig Nachwuchs zu sichern. Das kleine Praktikum entscheidet sich nach den Möglichkeiten der Fachbereiche.

Über die Mentoring-Qualifizierung findet eine kontinuierliche Fortbildung der Lehrkräfte statt, die für diese Arbeit eine Ermäßigungsstunde pro Student und Fach erhalten.

### Fortbildungen

Zentral organisiert wird die Fortbildung zu sicherheitsrelevanten Themen (1. Hilfe).

Die Fachbereiche organisieren Fortbildungen im Rahmen der Fachkonferenzen.

### Mitarbeitergespräche

Regelmäßige Mitarbeitergespräche finden im Drei-Jahres-Rhythmus nach Bedarf statt.

### Studientage

Im regelmäßigen Wechsel finden Studientage alle zwei Jahre zu schulrelevanten bzw. methodischen Fragestellungen und zur Förderung des kollegialen Zusammenhalts statt (z.B. Inklusion, Medien, schulische Zusammenarbeit, Schulinternes Curriculum).

### Unterrichtseinsatz

Alle Lehrerinnen und Lehrer sind gleichrangig in der Sekundarstufe I und II einzusetzen. Eine Schwerpunktsetzung auf ein Fach ist möglich, durch die Einsatzplanung ist jedoch abzusichern, dass die Unterrichtskompetenz in den anderen Fächern erhalten bleibt. Der Fachlehreinsatz in der Sekundarstufe I soll kontinuierlich sein, es sei denn, der Lehrer bzw. die Lehrerin wünscht einen Wechsel. Dieser Grundsatz ordnet sich aber schulischen Notwendigkeiten (Fachbedarf) und der Notwendigkeit, Referendare und Referendarinnen mit selbständigem Unterricht auch in der Sekundarstufe I einzusetzen, unter. Klassenleiter bzw. -leiterinnen der Klasse 10 erhalten nicht sofort eine neue Klasse.

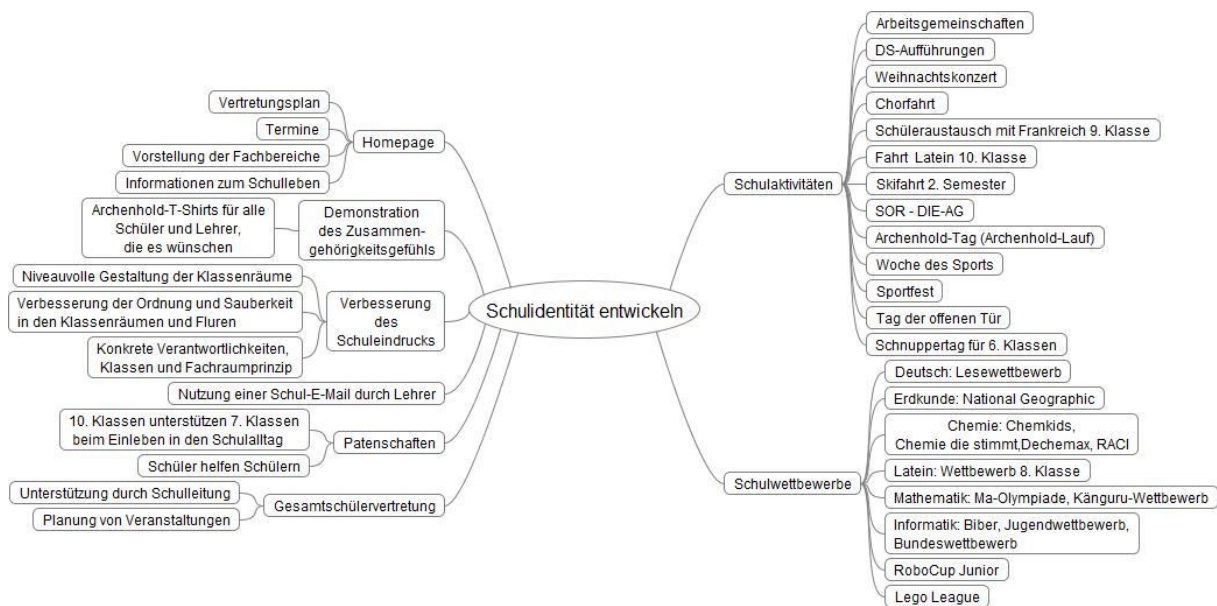
zurück zum [Inhaltsverzeichnis](#)

## Erziehung und Schulleben

Im Allgemeinen zeigen die Ergebnisse der Befragung der Schüler und Schülerinnen von 2016 fast immer 50% bzw. eine noch höhere Zustimmung zu den Aussagen. Lediglich bei „Auch nach dem Unterricht hätte ich Interesse, für ... in der Schule zu bleiben“ sowie „Die Anforderungen sind innerhalb eines Faches unabhängig vom Lehrer bzw. der Lehrerin“ stimmen nur ca. 30% ganz oder teilweise zu. Der Vergleich mit derselben Befragung aus dem Jahr 2001 zeigt, dass zu fast allen Aussagen ca. fünf bis zehn Prozent der Schüler mehr zustimmen, d.h., dass sich das Schulklima innerhalb der letzten Jahre deutlich verbessert hat. Lediglich bei „Auch nach dem Unterricht hätte ich Interesse, für ... in der Schule zu bleiben“ stimmten 2016 ca. 15% weniger zu, was dem längeren Aufenthalt der Schülerinnen und Schüler in der Schule geschuldet ist.

Die Schüler und Schülerinnen der Klassen 7-10 erhalten zu jedem Zeugnis eine Anlage „Bewertung des Arbeits- und Sozialverhaltens“. Positive Aktivitäten sollen unter Bemerkungen erläutert werden.

Das soziale Klima in den Klassen und Lerngruppen ist positiv, die Schülerinnen und Schüler unterstützen sich gegenseitig. Dies wird in den Klassen durch Verantwortlichkeiten füreinander, durch das Willkommen-Heißen der neuen 7. Klassen durch die 10. Klassen am ersten Schultag, durch das System „Schüler helfen Schülern“ und durch die AG-Leitung durch Schüler und Schülerinnen gefördert.



[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## Ziele der Entwicklungsvorhaben

### Unterrichtsentwicklung

Durch Nutzung moderner Unterrichtsmethoden soll der Lehrer- bzw. Lehrerinsprechanteil im Unterricht reduziert werden. Hierbei steht dem Fachlehrer bzw. der Fachlehrerin die Methodenwahl frei.

Entsprechend der schulischen Planung werden die fachinternen schulischen Curricula eingeführt und erprobt.

Das schulinterne Curriculum wird um die weiteren fächerübergreifenden Schwerpunktthemen ergänzt.

Der Medienpass, in dem Medienkompetenzen individuell nachgewiesen werden, soll eingeführt werden.

Ab dem 2. Halbjahr 2017/ 18 kooperieren jeweils zwei Lehrer bzw. Lehrerinnen einer Klasse im Rahmen eines medienbasierten fächerübergreifenden Unterrichtsprojektes.

Die Sprache-Plus-Klassen werden vorbereitet, insbesondere wird die Durchführung von bilingualen und medienorientierten Projekttagen organisatorisch, personell und inhaltlich vorbereitet.

Schüler und Schülerinnen werden auf Dyskalkulie geprüft und entsprechende Fördermöglichkeiten werden eingerichtet.

Im Umgang mit verhaltensauffälligen Schülern und Schülerinnen

- nimmt das Kollegium an Fortbildungen teil;
- wird die Schaffung der Stelle eines Schulsozialarbeiters im Rahmen des offenen Ganztags geprüft.

Das Bauhausprojekt wird umgesetzt.

### Organisationsentwicklung

Die Möglichkeiten zur Schaffung von Teamteaching jeweils nach Ende des Unterrichtsschlusses des 4. Semesters sind zu prüfen.

Die Weiterentwicklung des Wahlpflichtunterrichtes im Rahmen der besseren Vorbereitung auf den Unterricht der Kursoberstufe wird im Schuljahr 2017/18 diskutiert und umgesetzt.

zurück zum [Inhaltsverzeichnis](#)

## Zeit- und Maßnahmenplanung

Durch Nutzung moderner Unterrichtsmethoden soll der Sprechanteil der Lehrer bzw. Lehrerinnen im Unterricht reduziert werden. Hierbei steht dem Fachlehrer bzw. der Fachlehrerin die Methodenwahl frei.

Zeitpunkt	Maßnahme	verantwortlich	Indikator
Beginn des Schuljahres	Lehrer/in legt persönlich Methoden fest, um Sprechanteil zu senken	jede/r Lehrer/in	Festlegung liegt schriftlich vor
Endes des Schuljahres	Nutzung des Selbstevaluationsportals, um Erfolg zu überprüfen	jede/r Lehrer/in	positive Entwicklung bei entsprechenden Fragestellungen
Schuljahr 2019/20	Zuarbeit der Fachbereiche (durchaus auch in anonymisierter Form) über erfolgreiche Methoden	jede/r Lehrer/in , Fachkonferenzleiter/in	Übersicht/ Sammlung erfolgreicher Methoden liegt vor

Entsprechend der schulischen Planung werden die fachinternen schulischen Curricula eingeführt und erprobt.

Zeitpunkt	Maßnahme	verantwortlich	Indikator
01.09.2017	Einführung der schulinternen Curricula	FKL	SiC Teil C liegen bei allen Kollegen vor
01.09.2018	Erfahrungsaustausch in Fachkonferenz gegebenenfalls Modifizierung	alle Lehrer/innen Fachkonferenzleiter/in	Protokoll der FK
01.10.2018	Bildung von Fächergruppen für verbindliche fachverbindende und übergreifende Aspekte	alle Lehrer/innen Fachkonferenzleiter/in	
01.01.2019	Erprobungsvariante für verbindliche fachverbindende und übergreifende Aspekte	alle Lehrer/innen Fachkonferenzleiter/in	Protokoll der Fachkonferenz
01.01.2020	Erfahrungsaustausch in Fachkonferenz zu verbindlichen fachverbindenden und übergreifenden Aspekten, gegebenenfalls Modifizierung	alle Lehrer/innen Fachkonferenzleiter/in	Protokoll der Fachkonferenz

Das schulinterne Curriculum wird um die weiteren fächerübergreifenden Schwerpunktthemen ergänzt (Teil B Rahmenlehrplan).

Zeitpunkt	Maßnahme	verantwortlich	Indikator
2. Hj. 2017/18	Festlegung: drei weitere Themen aus Rahmenlehrplan B	SL, GK	Protokoll

bis Juni 2018	Zuarbeit aus FK (fächerspezifischen Anteil)	FK, FKL	Übersicht liegt vor
	Fortsetzung in Folgejahren		

Der Medienpass, in dem Medienkompetenzen individuell nachgewiesen werden, soll eingeführt werden.

Zeitpunkt	Maßnahme	verantwortlich	Indikator
Oktober 2017	Vorlage: Inhalte des Medienpasses	FK	siehe Maßnahme
Dezember 2017	Erarbeitung des Bewertungsschemas	Gruppe Medienpass	s.o.
Dezember 2017	Erarbeitung des Layouts Medienpassheft	Kurs Digitale Medien, Fr. Runge, Gruppe Medienpass	
Januar 2018	Druck des Medienpassheftes, Einweisung des Kollegiums	Kurs, SL	
Februar 2018	Information der Schüler und Schülerinnen sowie Eltern	KL 7	

Die Sprache-Plus-Klassen werden vorbereitet, insbesondere wird die Durchführung von bilingualen und medienorientierten Projekttagen organisatorisch, personell und inhaltlich vorbereitet.

Zeitpunkt	Maßnahme	verantwortlich	Indikator
09.10.2017	Beratung und Beschlussfassung in der Schulkonferenz	SL	Beschluss Einrichtung
Dezember 2017	Bildung einer Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines Konzeptes Einbinden der Projekttag in Schuljahresablauf	SL, Gruppe Sprache-Plus-Klassen	s.o.
27.02.2018	Vorstellen des Konzeptes in Gesamtkonferenz	s.o.	siehe Maßnahme
05.03.2018	Beschlussfassung Vorstellen des Konzeptes in Schulkonferenz Beschlussfassung		
2. Halbjahr 2017/ 18	Erarbeitung eines inhaltlichen Konzeptes zumindest für Klasse 7 mit Vorschlag für personelle Umsetzung Sprache-Plus-Klassen Erarbeitung eines inhaltlichen Konzeptes zumindest für Klasse 7 mit Vorschlag für personelle Umsetzung Medien-Plus-Klassen	FK Englisch  andere FK	siehe Maßnahme
Schuljahr 2018/19	erste Durchführung	FL KL 7 bzw. s.o.	



Ab dem 2. Halbjahr 2017/18 kooperieren jeweils zwei Lehrer bzw. Lehrerinnen einer Klasse im Rahmen eines medienbasierten fächerübergreifenden Unterrichtsprojektes.

Zeitpunkt	Maßnahme	verantwortlich	Indikator
Juli 2017	Grundsatzbeschluss der Gesamtkonferenz, Erarbeitung einer Beispielliste	Gk, Arbeitsgruppen	
1. Halbjahr 2017	erste Absprachen über Zusammenarbeit	alle FL	
Januar/ Februar 2018	Festlegung in Klassenkonferenzen	KL	Übersicht liegt vor
01.09.2018	Vorlage von Erfahrungsberichte/ Materialien	alle Fachlehrer	

Schüler und Schülerinnen werden auf Dyskalkulie geprüft und entsprechende Fördermöglichkeiten werden eingerichtet. Dieses Vorhaben wird nur weiterverfolgt, wenn Dyskalkulie in wissenschaftlich begründeten Testverfahren festgestellt werden kann und wenn es wissenschaftlich akzeptierte Unterstützungsverfahren (inkl. Anbieter) gibt.

Zeitpunkt	Maßnahme	verantwortlich	Indikator
Schuljahr 2017/18	Information der Fachkonferenz Mathematik über Dyskalkulie	Organisation FKL evtl. im Rahmen der 5. Pk	Protokoll
Zeitplanung nach Beschluss FK	Beratung in der Fachkonferenz		
	Erkunden von zertifizierten Unterstützungsmöglichkeiten	FK Mathe	
	Prüfung der Finanzierungsmöglichkeiten	SL	
	Einrichtung von Kursen Information der Schüler und Erziehungsberechtigten	SL	

Im Umgang mit verhaltensauffälligen Schülern und Schülerinnen

- nimmt das Kollegium an Fortbildungen teil;
- wird die Schaffung der Stelle eines Schulsozialarbeiters im Rahmen des offenen Ganztages geprüft.

Zeitpunkt	Maßnahme	verantwortlich	Indikator
2017/ 18	Information über offenen Ganztage und zusätzliche Stunden	SL Schulaufsicht	
innerhalb von zwei Monaten	Information des Kollegiums und aller schulischen Gremien über Bedingungen Diskussion einer Roadmap zur Entscheidungsfindung	SL	
	Herbeiführen eines Grundsatzbeschlusses entsprechend der Roadmap	SL	

	Aufgabenbeschreibung Schulsozialarbeiter Festlegung eines Arbeitsraumes	SL mit Vertrauenslehrern und Klassenlehrern	
	Auswahl Anbieter	SL	

## Projektplanung Bauhaus

	1.Hj 2016/ 17	2.Hj 2016/17	1.Hj 2017/18	2.Hj 2017/18	1.Hj 2018/19	2.Hj 2018/19
<b>AF 1 (müsch-künstlerisch)</b>	Ideensammlung Bauhaus  Exkursion – 9 Dessau (interdisziplinäre Aufgaben)	Langfristige Vorbereitung Projektwoche (Ideenfindung; Konzeption)  WPU 9 – Auseinandersetzung mit den Prinzipien des Vorkurses am Bauhaus – eigene Ideenentwicklungen	Konkretisierung Projektwoche  Planung Projektdokumentation (Produkte)	Durchführung Projektwoche Umsetzung Projektdokumentation (Produkte) Konkretisierung Unterrichtskonzepte	Umsetzung Unterrichtskonzepte Konzeption Ausstellungsbeitrag (Produkt)	Implementierung SIC
<b>AF 2 (gesell-wiss.)</b>	Ideensammlung Bauhaus	WPU Ge 9: Mensch-Natur-Technik (Grundlegung Bauhaus-Idee) Langfristige Vorbereitung Projektwoche (Ideenfindung; Konzeption)	Konkretisierung Projektwoche  Planung Projektdokumentation (Produkte)	Durchführung Projektwoche Umsetzung Projektdokumentation (Produkte) Konkretisierung Unterrichtskonzepte	Umsetzung Unterrichtskonzepte Konzeption Ausstellungsbeitrag (Produkt)	Implementierung SIC
<b>AF 3 (naturwiss.-mathem., inform.)</b>	Ideensammlung Bauhaus	Langfristige Vorbereitung Projektwoche (Ideenfindung, Konzeption)	Konkretisierung Projektwoche  Planung Projektdokumentation (Produkte)	Durchführung Projektwoche Umsetzung Projektdokumentation (Produkte) Konkretisierung Unterrichtskonzepte	Umsetzung Unterrichtskonzepte Konzeption Ausstellungsbeitrag (Produkt)	Implementierung SIC
<b>Koordinierungsgruppe</b>	Bildung, Rahmensetzung Projekt, Selbstpräsentation Schule	Ideensammlung aus Fachbereichen, Konzeptentwicklung Projektwoche, Antrag,	Koordinierung der Vorbereitung Projektwoche  Koordination Produktdokumentation  Koordination Entwicklung Unterrichtskonzepte	Sammlung Unterrichtskonzepte (Ansatz Schule & Bauhaus insgesamt)	Evaluation Unterrichtskonzepte, Koordination Konzept Ausstellungsgestaltung Abstimmung Ableitung Maßnahmen SIC	
<b>Gesamte Schule/ Kollegium</b>	Studententag Dessau (Bauhaus)	Vorstellung Idee Projektwoche	Vorstellung Idee Entwicklung Unterrichtskonzepte	Vorstellung Produkte Projektwoche (Überblick)		Vorstellung SIC
<b>Gesamtse Schule/ Schüler</b>			Exkursionen Dessau???	themenbezogene Projektwoche		

Die Möglichkeiten zur Schaffung von Teamteaching jeweils nach Ende des Unterrichtsschlusses des 4. Semesters sind zu prüfen.

Zeitpunkt	Maßnahme	verantwortlich	Indikator
Februar 2018	Erfragung Interesse an Teamteaching	FKL	Übersicht
Februar 2018	Festlegung des Stundenanteils an wirklich freiwerdenden Stunden, der für Teamteaching zur Verfügung steht	Stellv. SL	
April 2018	Antrag auf Teamteachingstunden	Int. FL	
Mai 2018	Vergabe der Teamteachingstunden	SL	Aushang
Juli 2018	Abrechnung der Teamteachingstunden mit Erfahrungsbericht aus Sicht Lehrer/ Planer	Teamteacher Stellv. SL	Bericht in Gk, Abrechnung
September 2018	Diskussion in Gk	Gk	

Die Weiterentwicklung des Wahlpflichtunterrichtes im Rahmen der besseren Vorbereitung auf den Unterricht der Kursoberstufe wird diskutiert und umgesetzt.

Zeitpunkt	Maßnahme	verantwortlich	Indikator
Juli 2017	Erarbeitung eines Konzeptes	Hr. Herpel, Hr. Stoeter	
09.10.2017	Erste Diskussion des Konzeptes im Rahmen der Fachleiter/ Fachkonferenzleiter	SL und siehe oben	
bis 30.01.2018	Diskussion in Fachkonferenzen, Information der weiteren schulischen Gremien	FKL, SL	
20.02.2018	Abschließende Diskussion im Rahmen der FKL	SL	
27.02.2018	Gesamtkonferenz	SL	
05.03.2018	Schulkonferenz	SL	
sofort im Anschluss	Information der Erziehungsberechtigten und Schüler Klasse 8	Mittelstufenkoordinator	

zurück zum [Inhaltsverzeichnis](#)

## Evaluation

Dem Kollegium des Archenhold-Gymnasiums erscheint es nicht sinnvoll, sich Ziele zu setzen und diese dann nicht zu überprüfen. Die Indikatoren sind in der Zeit- und Maßnahmeplanung niedergelegt, meist ergibt sich daraus auch das Evaluationsinstrument und der Evaluationszeitraum. Wenn nicht, wird Fr. Lampert das schon machen. Der Evaluationsbericht wird in allen schulischen Gremien behandelt und ist öffentlich.

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

# Anlagen

## Sprache-Plus- und Medien-Plus-Klassen

Am Archenhold-Gymnasium können die Schüler ausgehend von ihren Interessen in zwei unterschiedlich profilierten Klassenarten lernen. Durch zusätzliche Teilungsstunden bzw. verstärkten Medieneinsatz wird der Unterricht intensiver und es werden besondere Medien- bzw. Sprachkompetenzen erworben.

Dabei unterscheiden sich die Klassen nicht in der Stundentafel (Anzahl der Unterrichtsstunden im Fach) und nicht im Rahmenplan.

Deshalb können die Schüler und Schülerinnen auch im Wahlpflichtunterricht Klasse 9 und 10 zusammenarbeiten. Mit dem Übergang in die Kursoberstufe (Klassen 11 und 12) gibt es keine Klassen mehr, jeder Schüler wählt seine Kurse entsprechend seinen Interessen. Die zusätzlich erworbenen Kompetenzen aus der profilierten Klasse erleichtern ihm die Arbeit und machen ihn auf seinem Gebiet zum Experten.

### **Medien Plus Klasse - Welche Vorteile hat der Unterricht?**

- Einsatz des Notebooks gleichberechtigt zu klassischen Lehr- und Lernmethoden (Arbeitsmethoden)
- Teilungsstunde im Informationstechnischen Grundkurs
- Erweiterung der inhaltlichen und methodischen Möglichkeiten im Unterricht
- Steigerung der Attraktivität von Unterrichtsinhalten
- größere Motivation, mehr Eigeninitiative
- bessere Möglichkeiten der individuellen Differenzierung
- gegenseitiges Helfen
- vernetzter, projektorientierter Unterricht
- Entwicklung der Medienkompetenz durch die regelmäßige und selbstverständliche Nutzung des Computers
- Vorbereitung auf digitale Arbeitsplätze in Ausbildung, Studium und Beruf

### **Sprache Plus Klasse - Welche Vorteile hat der Unterricht?**

- Teilungsunterricht in 1. und 2. Fremdsprache in Klasse 7
- in jedem Schuljahr Projekttag, in denen bilingual fächerübergreifend gearbeitet wird,
- Förderung der natürlichen und spontanen Kommunikation
- Vertiefung des fachspezifischen Wortschatzes
- Förderung des Erwerbs von Sprachzertifikaten
- Verstehen und Verwenden aktueller, authentischer Informationen
- differenzierte Möglichkeiten der individuellen Sprachförderung
- Möglichkeit, Korrespondenzen mit Schulen im Ausland aufzubauen
- bessere Beherrschung der Sprache auf verschiedenen Sprachniveaus

## **Aufnahme und Bildung von Klassen**

Es werden zwei Medien-Plus-Klassen (max. 32 Schüler und Schülerinnen) und 2 Sprache-Plus-Klassen gebildet (max. 32 Schüler und Schülerinnen) gebildet, jeweils eine für jede zweite Fremdsprache. In der Medien-Plus-Klasse ist jeder Schüler/ jede Schülerin mit einem eigenen Notebook ausgestattet. Die elternfinanzierte Anschaffung der Notebooks und der Software erfolgt zentral organisiert.

## **Schulische Aufnahmekriterien**

Die Aufnahme am Archenhold-Gymnasium erfolgt unabhängig von der Klassenwahl nach dem Kriterium: Durchschnittsnote der Förderprognose.

Zur Klassenbildung gibt jeder Bewerber eine Rangfolge seiner Klassenwünsche an. Dabei werden in jeder Klasse 21 Plätze nach dem Kriterium der Durchschnittsnote der Förderprognose vergeben. Bleiben nach Anwendung des Kriteriums mehr Bewerberinnen und Bewerber mit gleicher Rangfolge (gleicher Durchschnittsnote) als verfügbare Plätze übrig, entscheidet innerhalb dieser Bewerbergruppe das Los.

Über die restlichen 11 Plätze in jeder Klasse entscheidet das Los unter all den Schülern und Schülerinnen, die diese Klasse als Erst- oder Zweitwunsch angegeben haben und nicht nach obigem Kriterium ausgewählt wurden.

zurück zum [Inhaltsverzeichnis](#)

## Fahrten/ Projekt- und Wandertage ab Schuljahr 2016 - 18

	2016/17		2017/18	
Fahrten/Prowo				
7-10	letzte Schulwoche		Prowo	
2. Semester	letzte Schulwoche (Tutorien)		letzte Schulwoche (Tutorien)	
alle	Januar – 3 fach – und jahrgangsbezogene Projekttag		----	
Wandertage				
	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj
7-10	1* frei	fest	1* frei	fest
	7 Archenhold	---	7 Archenhold	---
	10 Sachsenhausen	---	9 Sachsenhausen 10 Studien- und Berufsorientierung	---
Sek. II	1. Sem Tutorien	2. Sem Nicht-Tutorien	1. Sem Tutorien	2. Sem Nicht-Tutorien
	3. Sem Nicht-Tutorien		3. Sem Nicht- Tutorien	
Wandertage haben einen inhaltlichen Schwerpunkt, in der Sek. I erfolgen sie nach Absprachen in der Klassenkonferenz. In der Sek. II finden sie nur an den Tagen statt, an denen der entsprechende Kurs eine Doppelstunde hätte.				



## Fahrten/ Projekt- und Wandertage ab Schuljahr 2018- 20

	2018/19	2019/20		
Fahrten/Prowo				
7-10	letzte Schulwoche Sonderregelung wegen Pfingsten	Prowo		
2. Semester	letzte Schulwoche (Tutorien) Sonderregelung wegen Pfingsten	letzte Schulwoche (Tutorien)		
alle	3 fach – und jahrgangsbezogene Projekttag (Achtung, Klassenspezifika beachten)	----		
Wandertage				
	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj
7-10	1* frei	fest	1* frei	fest
	7 Archenhold	---	7 Archenhold	---
	9 Sachsenhausen 10 Studien- und Berufsorientierung	---	9 Sachsenhausen 10 Studien- und Berufsorientierung	---
Sek. II	1. Sem Tutorien	2. Sem Nicht-Tutorien 1* frei und Schuljahresende	1. Sem Tutorien	2. Sem Nicht-Tutorien 1* frei und Schuljahresende
	3. Sem Tutorien		3. Sem Tutorien	
Wandertage haben einen inhaltlichen Schwerpunkt, in der Sek. I erfolgen sie nach Absprachen in der Klassenkonferenz. In der Sek. II finden sie nur an den Tagen statt, an denen der entsprechende Kurs eine Doppelstunde hätte.				

zurück zum [Inhaltsverzeichnis](#)